

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Rechnungsprüfungsausschuss	07.05.2015
Finanzausschuss	11.05.2015

Projekt zur Einführung eines neuen integrierten Kassen- und Einnahmemanagementverfahrens (SAP PSCD)

4. Sachstandsbericht

Anknüpfend an den 3. Sachstandsbericht (3188/2014) soll mit diesem Bericht der aktuelle Stand des Projektes dargelegt werden.

Teilprojekt PSCD I:

Das Teilprojekt PSCD I beschäftigt sich inhaltlich mit dem neuen Kassenverfahren. Hier steht die Optik der Buchungsmasken für die Buchhalterinnen und Buchhalter, sowie die Organisation und Abbildung der zukünftigen Verfahrensläufe im Fokus. In diesem Teilprojekt wird beispielsweise erarbeitet, wie die Massenverfahren Lastschrifteinzüge und Mahn- und Vollstreckungsläufe zukünftig flexibel eingesetzt werden können. Um auch weiterhin einen hohen Automatisierungsgrad der automatisch eingehenden Zahlungen zu gewährleisten, muss z.B. die Heuristik (die elektronische Erkennung und Zuordnung der Zahlung der Bürger) umfangreich programmiert und getestet werden.

In den vergangenen Monaten fanden diverse Workshops statt, in denen die Hauptsollprozesse des künftigen Kassenverfahrens theoretisch erarbeitet wurden. Auf Grundlage dieser Workshops wurde ein erster Entwurf des Fachkonzepts erarbeitet, in dem alle Hauptsollprozesse skizziert sind. Auf dieser Basis werden in wöchentlichen Projektgruppensitzungen die einzelnen Prozessschritte erörtert und anschließend von den einzelnen Beteiligten im PSCD-Testsystem auf Praktikabilität geprüft und Modifizierungen angestoßen. Über diese Vorgehensweise sollen die Hauptprozesse im System bis Juni 2015 hinterlegt sein. Seit Mitte März wurden erste Sollstellungen für die Vorverfahren "Hausverwaltungsdatenbank Stiftungswohnungen" und "Kostenersatz Vollstreckungshilfe" über die Schnittstelle eingebucht. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse sowie die sich daraus ergebenden Änderungsbedarfe werden sukzessive umgesetzt.

Teilprojekt PSCD II:

Das Teilprojekt PSCD II befasst sich weiterhin mit der Aufgabe, das neue SAP-Kassen-Modul in das bereits bestehende SAP-Finanzsystem inhaltlich und technisch sicher zu integrieren. So wird derzeit in Abstimmung mit dem Zentralen Vergabeamt die Integration der Kreditoren in das zukünftige Finanzsystem näher betrachtet. Ferner wird in enger Abstimmung mit Teilprojekt PSCD I an der Integration von PSCD in die Kontenlogik des FI-Moduls des bestehenden Systems gearbeitet. Derzeit wird geprüft, wie sich PSCD auf die Prozesse der Rechnungsstellen auswirkt und welche Anpassungen technisch und aus Sicht der Prozesse notwendig sind. Bei allen notwendigen Anpassungen an die neuen Anforderungen werden auch sich ergebende Optimierungen durch erweiterte Funktionsmöglichkeiten betrachtet.

Teilprojekt Schnittstellen:

Die Konzeption einer stadtweiten einheitlichen Schnittstelle zur Aufnahme und Abwicklung sämtlicher Buchungsfälle, die in elektronischer Form angeliefert werden, durch das Teilprojekt Schnittstellen ist inzwischen weit fortgeschritten. Die universelle Schnittstelle hin zum neuen Finanzsystem hat konzeptionell nur noch wenige Änderungen erfahren. Allerdings konnte die wegen krankheitsbedingtem Ausfall eines Beraters der externen Beratungsfirma Sopra Steria Consulting (SSC) verzögerte Programmierung bislang zeitlich nicht eingeholt werden.

Aufgrund der inhaltlichen Anforderungen an die Stammdaten zu Geschäftspartnern musste der SAP-Standard der Dublettensuche erweitert werden. Dies war zwingend erforderlich, damit sämtliche relevanten Felder der Schnittstelle in einer sinnvollen Logik auf Dubletten hin geprüft werden können. Die Dublettensuche befindet sich derzeit im Test. Dazu werden die beiden Vorverfahren „Kostensatz Vollstreckungshilfe“ und „Hausverwaltungsdatenbank Stiftungswohnungen“ genutzt, deren Anschluss allerdings ursprünglich schon für Anfang des Jahres 2015 geplant war. Zusätzlich werden für den Programmtest die stadtweiten Daten herangezogen, die u.a. hierfür mit dem Teilprojekt Migration erschlossen worden sind. Nach erfolgreichem Test der allgemeinen Schnittstelle sowie der Dublettensuche mit diesen beiden Vorverfahren kann die weitere Anbindung der weiteren 66 Fachverfahren erfolgen.

Teilprojekt Migration:

In diesem Teilprojekt wird analysiert, welche Daten im bestehenden Kassenverfahren vorliegen und im neuen Verfahren SAP-PSCD erforderlich sind. Die zu migrierenden Daten (offene Posten, Überzahlungen und deren Status z.B. ungemahnt, gemahnt, vollstreckt etc.) werden inkl. der zugehörigen Stammdaten zum Bilanzstichtag 31.12.2015 über dieselbe Schnittstelle nach PSCD übergeben, mit der zukünftig automatisiert aus den diversen Vorverfahren Stamm- und Buchungsdaten übertragen werden.

Im Rahmen des angestrebten Einheitsdebtors und auch für eine Produktivsetzung des neuen Kassenverfahrens mit entsprechender hoher Datenqualität werden die Altdaten im TP Migration gleichzeitig um offenkundige Fehler (z.B. falsche Straßenschreibweise, fehlerhafte Postleitzahlen oder Länderkennzeichen etc.) im bisherigen Kassenverfahren INDAFIN bereinigt.

Hinsichtlich der Stammdaten wurden in Abstimmung mit der Kämmerei Datenabzugsprogramme auf BS2000 erstellt. Sie sind für Tests zum grundsätzlichen Import in eine Oracle-Datenbank bei der Kämmerei notwendig. Erste Massendateien von Stammdaten wurden bereits übergeben und von der Kämmerei eingelesen. Mit diesem Test wurde sichergestellt, dass große Datenmengen in dieser Form (Lasttest) einlesbar sind und auch grundsätzliche Datenfehler in der Migrationsstruktur, die zum Abbruch führen könnten, nach Oracle rein datenbankspezifisch ausgeschlossen werden können.

Aus dem letzten Jahresabschluss (31.12.2014) wurden Dateien (Buchungsdaten, d.h. offene Posten, Überzahlungen und organisatorische Buchungen) für die PSCD-Schnittstelle zum Test der Migration in der PSCD-Testanwendung bereitgestellt.

In Abhängigkeit der Ergebnisse der Übernahme von Stamm- und Buchungsdaten über die PSCD-Schnittstelle in die SAP-Oracle-Datenbank sind ggfls. noch Anpassungen an der Struktur der Migrationsdateien notwendig.

Teilprojekt Basis:

Derzeit werden, zusammen mit dem Amt für Informationsverarbeitung, Vorbereitungen für den Aufbau eines sogenannten Sandbox-Systems getroffen. Dieses zusätzliche Test-System dient dazu, beliebige Testszenarien ausprobieren zu können, ohne dass die Standard-Testumgebung verändert wird. Dies hat den Vorteil, dass das Sandbox-System auch für einmalige Einstellungen genutzt werden kann, die man nicht zurückstellen könnte. Das System wird danach einfach wieder komplett zurückgesetzt. Haupteinsatz-Szenario wird die Simulation der Produktivsetzung. Dazu wird vorab eine aktu-

elle Kopie des jetzigen NKF-Produktivsystems auf das Sandbox-System gespielt. Dieser Test soll sicherstellen, dass bei der Produktivsetzung das jetzige NKF-Produktivsystem keinen Schaden nimmt.

Ferner wird vom Teilprojekt Basis für das Gesamtprojekt eine Checkliste für die Produktivsetzung erarbeitet. Diese Liste umfasst nicht nur die systemischen Arbeiten für die Aktivierung von SAP PSCD auf dem jetzigen NKF-Produktivsystem, sondern auch inhaltliche Arbeiten, die nicht aus dem Testsystem transportiert werden können, sondern manuell eingestellt werden müssen. Zeitliche und inhaltliche Abhängigkeiten werden beachtet sowie Verantwortlichkeiten festgeschrieben.

Der fertiggestellte Schulungsmandant wird in den nächsten Monaten dazu genutzt werden, um die Key-User und Multiplikatoren der Stadtkasse zu schulen. Schulungen der Buchhalterinnen und Buchhalter sind erst nach dem Abschluss der funktionalen Integrationstests in der 2. Jahreshälfte 2015 geplant, um möglichst wenig Zeit zwischen Schulung und aktiver Nutzung am System verstreichen zu lassen.

Projektverlauf:

Die Berichte zu den einzelnen Teilprojekten spiegeln den Gesamtprojektfortschritt wider. Nach derzeitigem Stand ist bei optimalem Projektverlauf der Zeitplan zur Produktivsetzung am 01.01.2016 zu halten. Jedoch hatte sich die Anbindung der ersten zwei Vorverfahren im Test (Verfahren „Kostensatz Vollstreckungshilfe“ und „Hausverwaltungsdatenbank Stiftungswohnungen“) aufgrund von Verzögerungen bei den Programmierarbeiten durch die externe Beraterfirma bereits um annähernd drei Monate verzögert. Damit ist der Zeitrahmen für die weiteren Tests bereits sehr viel knapper geworden und Zeitpuffer für unvorhersehbare Probleme sind bereits geschrumpft.

gez. Klug